

Grundsätze des Qualitätsmanagementsystems für Studium und Lehre

vom 02.07.2011

Auf der Grundlage der Evaluationsordnung der TU Dresden vom 12.01.2011 hat der Senat am 11.05.2011 die folgenden Grundsätze des Qualitätsmanagementsystems für Studium und Lehre beschlossen.

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung regelt auf der Grundlage der Evaluationsordnung der TU Dresden Grundsätze des Qualitätsmanagements im Bereich Studium und Lehre, insbesondere das Verfahren zur Evaluation von Studiengängen. Das Verfahren schließt die Evaluation von Lehrveranstaltungen, die Erstellung von Lehrberichten und ein Beschwerdemanagement mit ein.
- (2) Die Grundsätze des Qualitätsmanagements für Studium und Lehre gelten für alle Mitglieder und Angehörigen der TU Dresden ausgenommen der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus.
- (3) Soweit in dieser Ordnung eine weibliche bzw. männliche Formulierung gewählt ist, gilt dies gleichermaßen für das andere Geschlecht.

§ 2 Zweck des Qualitätsmanagements im Bereich Studium und Lehre

- (1) Mithilfe der Verfahren des Qualitätsmanagements für Studium und Lehre soll ein Höchstmaß an Transparenz der Studienbedingungen geschaffen und die Grundlage für eine Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Studiengänge gelegt werden.
- (2) Mit der Einführung des Qualitätsmanagementsystems für Studium und Lehre soll die extern durchgeführte Akkreditierung der Studiengänge (Programmakkreditierung) abgelöst werden. Zu diesem Zweck wird das Qualitätsmanagement für Studium und Lehre einer externen Überprüfung mit dem Ziel einer Systemakkreditierung unterzogen.

§ 3 Grundlagen des Qualitätsmanagements im Bereich Studium und Lehre

- (1) Die Grundeinheit für das Qualitätsmanagement im Bereich Studium und Lehre ist der Studiengang.
- (2) Dem Qualitätsmanagement der TU Dresden liegt ein Regelkreislauf zugrunde. Ausgehend vom Leitbild und der Strategie der Universität werden Qualitätsziele für die Studiengänge formuliert und deren Erfüllung im Rahmen der Qualitätsanalyse überprüft. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Leitideen für die Lehre und setzen sich aus einem Anforderungskatalog an die Praxis guter Lehre zusammen. Die hochschulübergreifenden Qualitätsziele werden in der Senatskommission Lehre beraten und festgeschrieben. Diese Qualitätsziele sind jeweils fächerspezifisch zu differenzieren und zu ergänzen.

§ 4 Akteure und Zuständigkeiten

- (1) Das Qualitätsmanagement ist eine Leitungsaufgabe des Rektorats, die in enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten ausgeübt wird.

(2) Für jeden Studiengang werden ein Studiengangskoordinator und ein studentischer Vertreter auf Vorschlag des Dekans bzw. des Fachschaftsrats vom Fakultätsrat ernannt. Sie sind zuständig für die Qualitätssicherung und -entwicklung auf Studiengangsebene. Der Studiengangskoordinator kann zugleich das Amt des Studiendekans innehaben.

(3) Für die Durchführung der Evaluation der Studiengänge und Erstellung der Evaluationsberichte ist das Zentrum für Qualitätsanalyse als zentrale wissenschaftliche Einrichtung nach § 7 Abs. 3 Evaluationsordnung der TU Dresden zuständig. Näheres regelt die Ordnung des Zentrums.

(4) Für die Ausarbeitung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und dessen Verfahren wird ein Arbeitskreis Q eingerichtet, dem unter der Leitung des zuständigen Prorektors, drei Studiengangskoordinatoren (aus unterschiedlichen Wissenschaftsgebieten), vier Studierende auf Vorschlag des Studentenrats, zwei Mitarbeiter aus der Verwaltung sowie ein wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentrums für Qualitätsanalyse angehören. Die Mitglieder werden vom Rektorat ernannt.

II. VERFAHREN DES QUALITÄTSMANAGEMENTS FÜR STUDIUM UND LEHRE

§ 5 Zeitplan und Bestandteile der Studiengangsevaluation

(1) Jeder Studiengang wird im Regelfall alle fünf Jahre im Rahmen des universitätsinternen Qualitätsmanagements evaluiert. Im Benehmen mit den Fakultäten wird von der Universitätsleitung ein Zeitplan zur Durchführung erstellt. Eine vorfristige Evaluation kann bei Bedarf von der Fakultät im Einvernehmen mit dem Rektorat oder des Rektorats im Benehmen mit der Fakultät veranlasst werden.

(2) Auf Initiative des Rektorats bzw. der zuständigen Fakultät kann darüber hinaus eine externe Evaluation in Auftrag gegeben werden.

§ 6 Verfahren der Studiengangsevaluation

(1) Auf der Grundlage des Zeitplans nach § 5 beauftragt die Fakultät das Zentrum für Qualitätsanalyse mit der Evaluation eines Studiengangs.

(2) Die Grundlage für die Evaluation bilden hochschulstatistische Daten sowie Befragungen von Studierenden, Lehrenden und Absolventen. Die Analyseinstrumente können auf Vorschlag der Fakultät durch studiengangsspezifische Inhalte ergänzt werden.

(3) Die Ergebnisse der Qualitätsanalyse mit einer Auswertung der Stärken und Schwächen des Studiengangs werden in Form eines Evaluationsberichts an den Dekan der zuständigen Fakultät sowie das Rektorat übergeben.

(4) Der Studiengangskoordinator erarbeitet auf der Grundlage des Evaluationsberichts unter Mitwirkung des studentischen Vertreters eine Stellungnahme und einen Maßnahmenkatalog, die von der Studienkommission und dem Fakultätsrat beschlossen werden.

(5) Der Beschluss wird dem Senat über die Senatskommission Lehre zur Stellungnahme vorgelegt. Das Rektorat wird über das Ergebnis informiert.

(6) Die Evaluationsberichte werden im Anschluss zusammen mit dem vereinbarten Maßnahmenkatalog von der Fakultät in geeigneter Weise veröffentlicht.

(7) Die Umsetzung der Maßnahmen wird im Rahmen einer Zielvereinbarung zwischen dem Rektorat und der Fakultät verbindlich gemacht.

§ 7 Lehrberichte

Der Dekan bewertet unter Mitwirkung des Fakultätsrats und der Studienkommission(en) jährlich über die Erfüllung der Lehraufgaben und erstellt einen Lehrbericht der Fakultät. Neben der Aufbereitung hochschulstatistischer Daten wird im Lehrbericht der Stand der Umsetzung der in den Zielvereinbarungen festgelegten Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung dargestellt.

§ 8 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation

(1) Die Studienkommission trifft im Benehmen mit den betroffenen Hochschullehrern die Auswahl der Lehrveranstaltungen. Dabei ist sicherzustellen, dass alle Lehrveranstaltungstypen angemessen berücksichtigt werden. Die Auswahl sowie die ihr zugrundeliegenden Auswahlkriterien sind fakultätsintern bekanntzugeben und im Lehrbericht der Fakultät darzustellen. Jeder Hochschullehrer muss alle drei Jahre mindestens eine Lehrveranstaltung evaluieren lassen. Bei Neuberufenen soll die Lehrveranstaltungsevaluation bereits im ersten Dienstjahr erfolgen.

(2) Für die Durchführung von Befragungen werden hochschulweite Erhebungsinstrumente vom Zentrum für Qualitätsanalyse bereitgestellt, die fachspezifisch ergänzt werden können.

(3) Für die Organisation der Lehrveranstaltungsevaluation ist die Studienkommission zuständig. Zur Auswertung der Evaluation kann das Zentrum für Qualitätsanalyse beauftragt werden.

(4) Die Ergebnisse der Evaluation werden in den jeweiligen Lehrveranstaltungen diskutiert. Der Hochschullehrer legt Form und Zeit der Diskussion fest. Die Studienkommission wird über die Ergebnisse der Auswertung in der Lehrveranstaltung informiert. In anonymisierter Form fließen die Ergebnisse ebenfalls in die Studiengangsevaluation des Zentrums für Qualitätsanalyse nach § 6 ein.

§ 9 Beschwerdemanagement

(1) Das Beschwerdemanagement dient dazu, auf akute, anhaltende Probleme im Studiengang außerhalb des Evaluationszyklus aufmerksam zu machen und deren Behebung aktiv zu fördern.

(2) Jedes Mitglied der Hochschule kann sich mündlich oder schriftlich beschweren, wenn es der Meinung ist, dass im Bereich Studium und Lehre anhaltende Mängel bestehen und die Verantwortlichen nicht tätig werden. Die Studierenden haben des Weiteren die Möglichkeit den zuständigen Fachschaftratsrat oder den Studentenrat einzubeziehen, um die Beschwerde anonym einzureichen.

(3) Ansprechpartner für Beschwerden sind auf der Ebene der Studiengänge die Studiengangskoordinatoren und die studentischen Vertreter, auf der Ebene der Fakultäten die Studiendekane und auf gesamtuniversitärer Ebene der zuständige Prorektor.

(4) Die Ansprechpersonen leiten die Beschwerden an die zuständigen Stellen weiter und kümmern sich um eine rasche Lösung. Alle Beschwerden werden vertraulich behandelt und die Beschwerdeführenden werden schriftlich über den Problemlösungsprozess bzw. die eingeleiteten Maßnahmen informiert.

(5) Bei der nächsten Evaluation des Studiengangs wird geprüft, welche Maßnahmen zur Problemlösung eingesetzt wurden und ob eine Lösung herbeigeführt werden konnte.

IV. INKRAFTTRETEN

Die Grundsätze des Qualitätsmanagementsystems für Studium und Lehre treten am Tag nach Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Dresden in Kraft.

Dresden, den 02.07.2011

Der Rektor
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Dr.-Ing. habil. Hans Müller-Steinhagen